

*Medienethische Perspektiven auf  
Bildung in der digitalen Welt ...*

... und wer sie „machen“ soll.

Prof. Dr. Dr. Matthias Rath  
24.11.2021

## Gliederung

- Vorbemerkung: „Ethik“, „Bildung“, „Medienpädagogik“?
- normative Aspekte digitaler Medienbildung:  
Medienkompetenz
- normative Aspekte digitaler Medienbildung:  
Einstellungen – Teachers Beliefs – Attitudes
- „Medienmoralisierung“ und „Mediatisierung“
- (Fach-) Didaktische Folgerungen

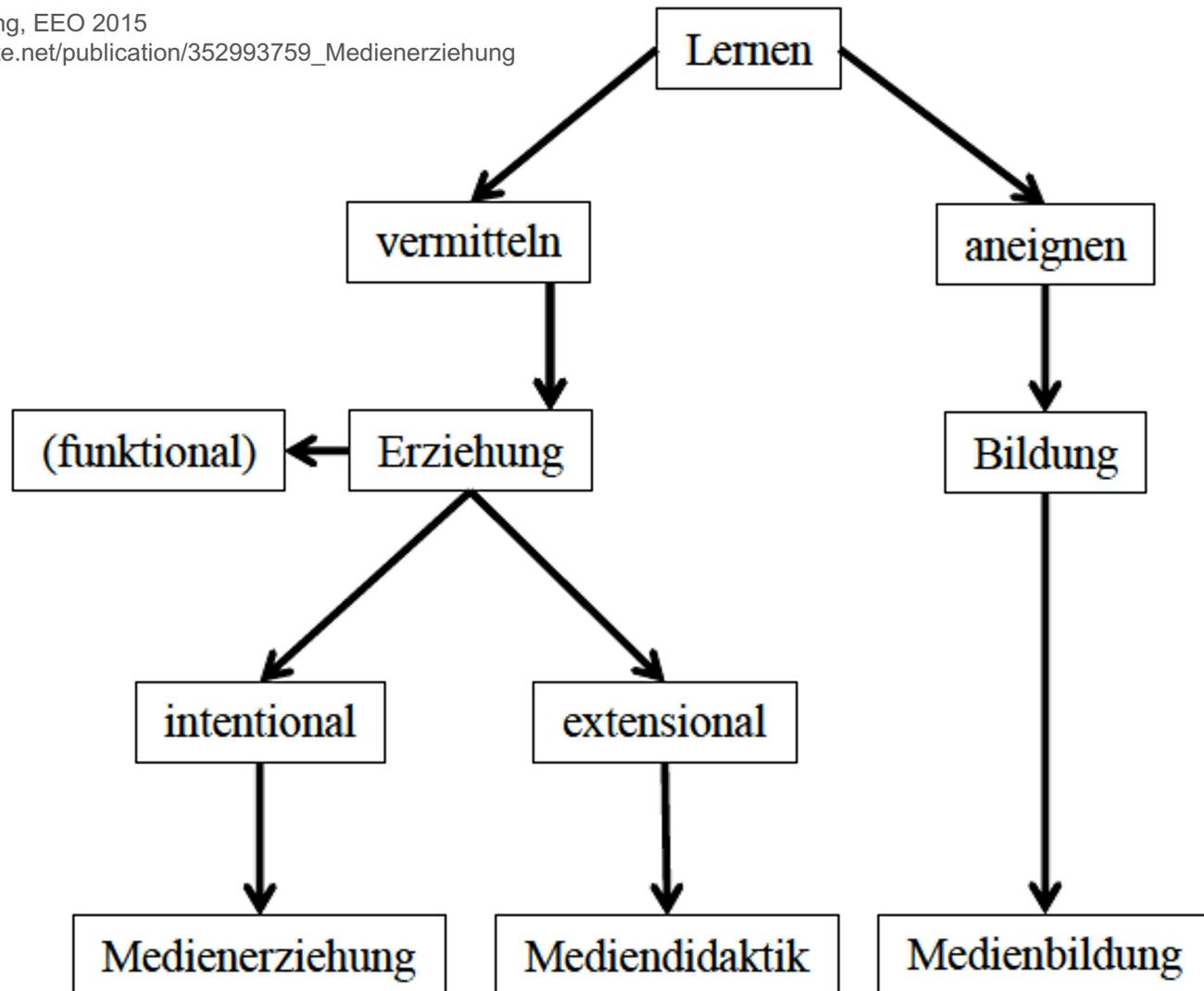
## Vorbemerkung: „Ethik“, „Bildung“, „Medienpädagogik“?

- „ethisch“ = „moralisch“?
- „Hase“ = „Biologie“
- Ethik als Wissenschaft:  
Theorie rational eingeholter Normativität
- Formal: Plausibilisierbarkeit, Verallgemeinerbarkeit
- Konkret: „Passung“ mit Lebenspraxis  
→ Empiriebedarf / Evidenzbasierung

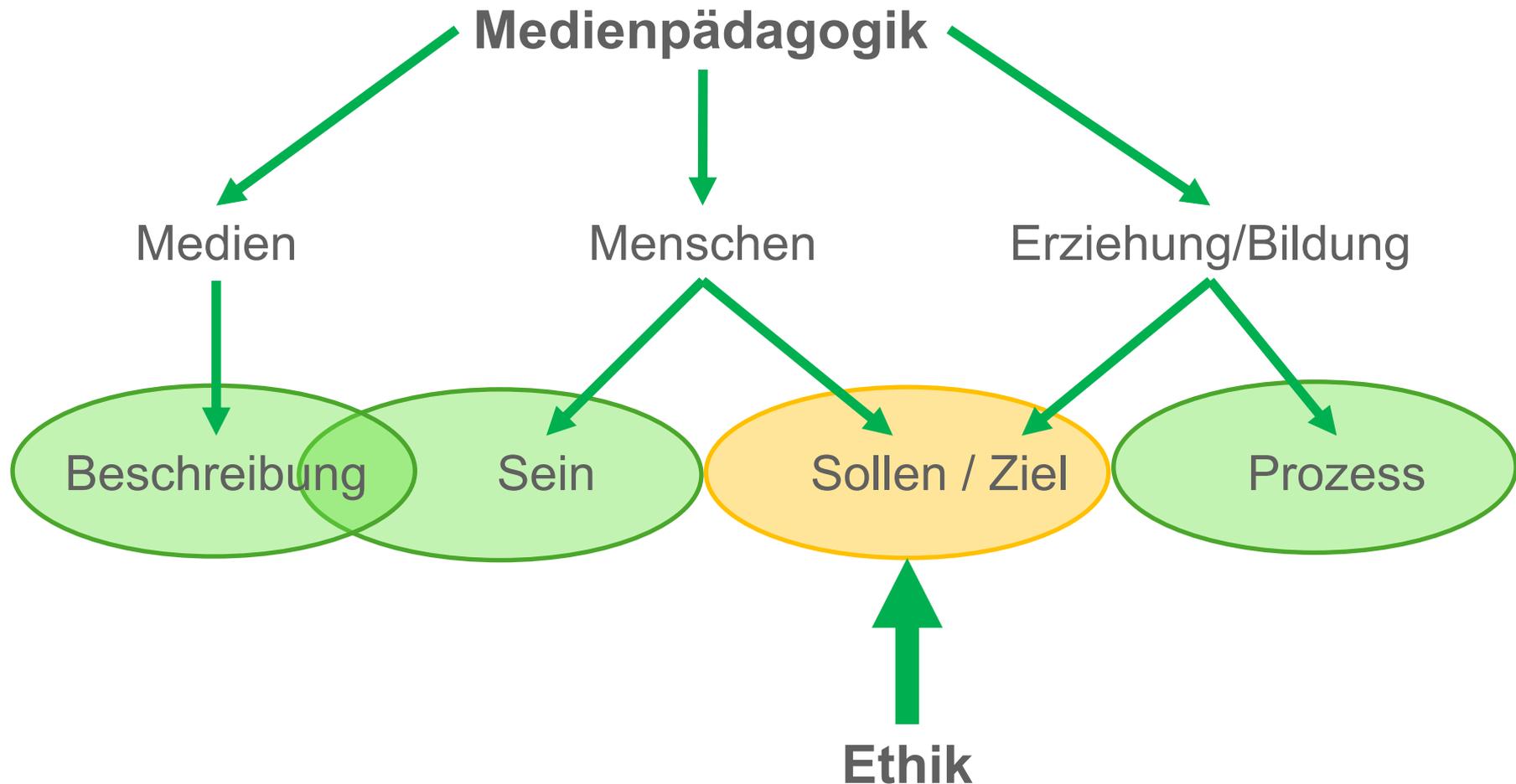
## Vorbemerkung: „Ethik“, „Bildung“, „Medienpädagogik“?

M.Rath: Medienerziehung, EEO 2015

[https://www.researchgate.net/publication/352993759\\_Medienerziehung](https://www.researchgate.net/publication/352993759_Medienerziehung)



## Vorbemerkung: „Ethik“, „Bildung“, „Medienpädagogik“?



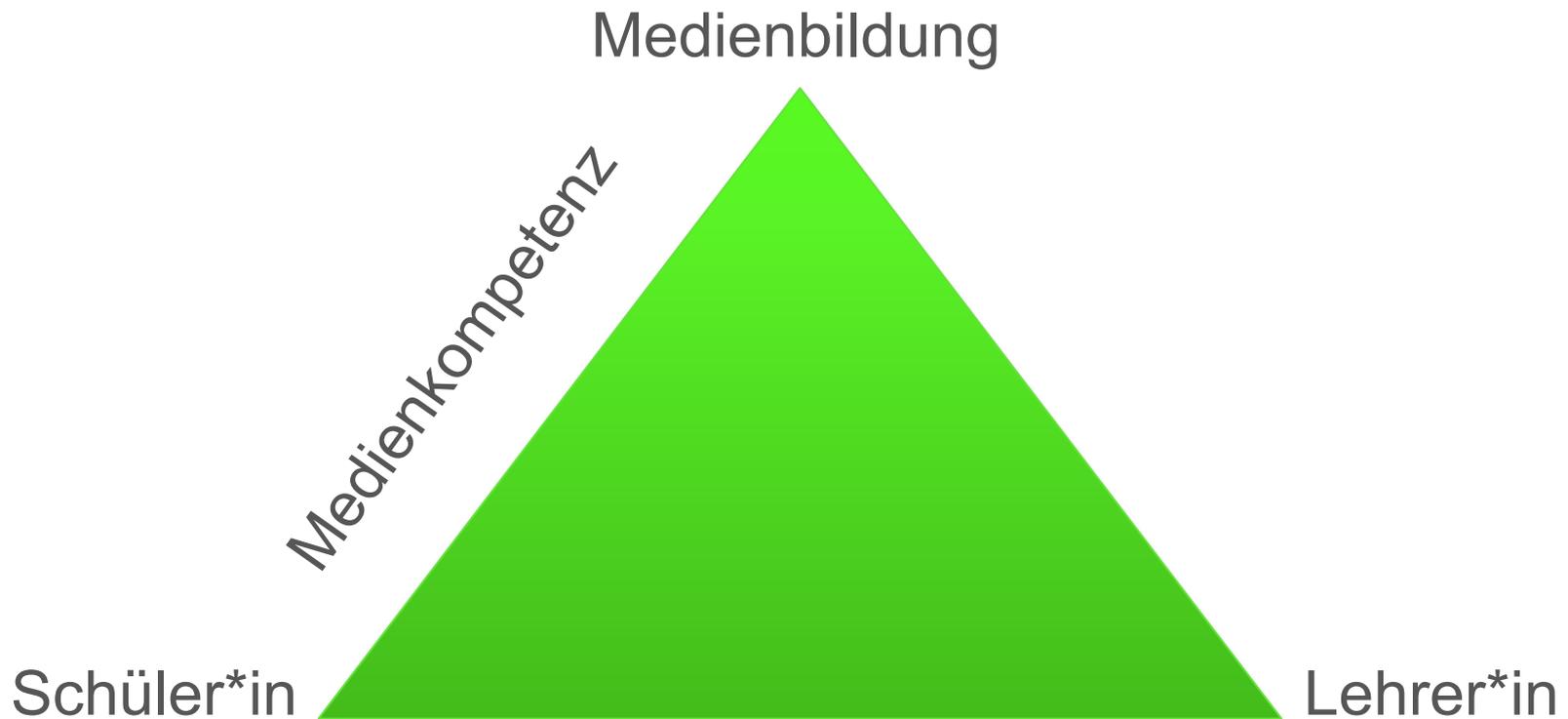
## Vorbemerkung: „Ethik“, „Bildung“, „Medienpädagogik“?

- „Ethik“ ist keine „Moral“
  - „Bildung“ ist keine „Erziehung“
  - „Medienpädagogik“ ist keine Ideologie
- „Ethische Perspektiven“ sind „evidenzbasiert“

## Gliederung

- Vorbemerkung: „Ethik“, „Bildung“, „Medienpädagogik“?
- normative Aspekte digitaler Medienbildung:  
Medienkompetenz
- normative Aspekte digitaler Medienbildung:  
Einstellungen – Teachers Beliefs – Attitudes
- „Medienmoralisierung“ und „Mediatisierung“
- (Fach-) Didaktische Folgerungen

## normative Aspekte digitaler Medienbildung



## Kompetenzbegriff

- die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren **kognitiven Fähigkeiten** und **Fertigkeiten**, um bestimmte **Probleme** zu **lösen**, sowie die damit verbundenen **motivationalen, volitionalen** und **sozialen Bereitschaften** und **Fähigkeiten**, um die Problemlösungen in variablen Situationen **erfolgreich** und **verantwortungsvoll** nutzen zu können.“

(Weinert, 2001)

## Kompetenzbegriff

- kognitive Fähigkeiten → **Wissen**
- Fertigkeiten → **Können**
- motivational, volitional → **Wollen**
- soziale Bereitschaft und Fähigkeit → **Dürfen**
- erfolgreich Probleme lösen → **funktional**
- verantwortungsvoll Probleme lösen → **moralisch**

(Weinert, 2001)

## normative Aspekte digitaler Medienbildung



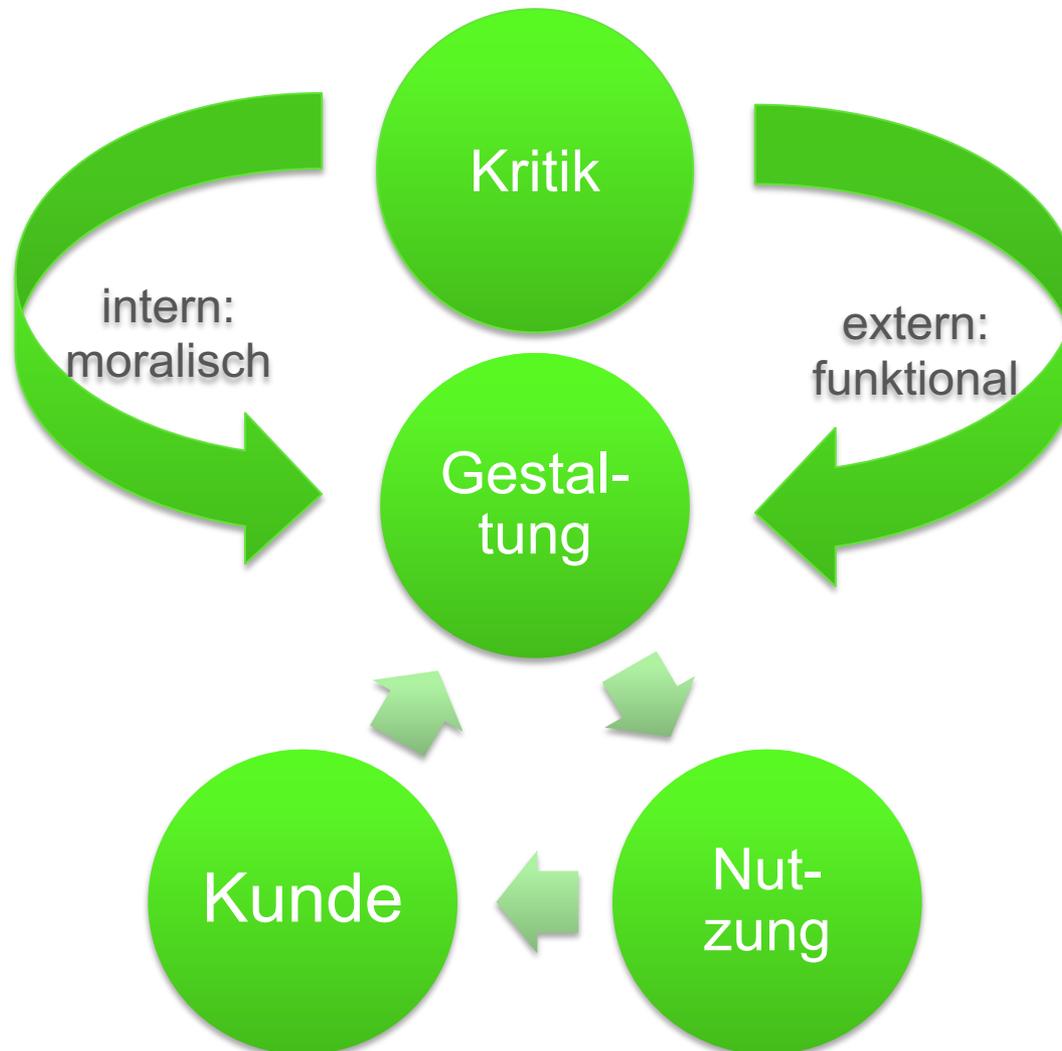
(Weinert, 2001)

## Medien-Kompetenzbegriff

- „Medien-Kritik“
  - „Medien-Kunde“
  - „Medien-Nutzung“
  - „Medien-Gestaltung“
- „Fähigkeit, in die Welt aktiv aneignender Weise auch alle Arten von Medien für das Kommunikations- und Handlungsrepertoire von Menschen einzusetzen“

(Baacke, 1996)

## normative Aspekte digitaler Medienbildung

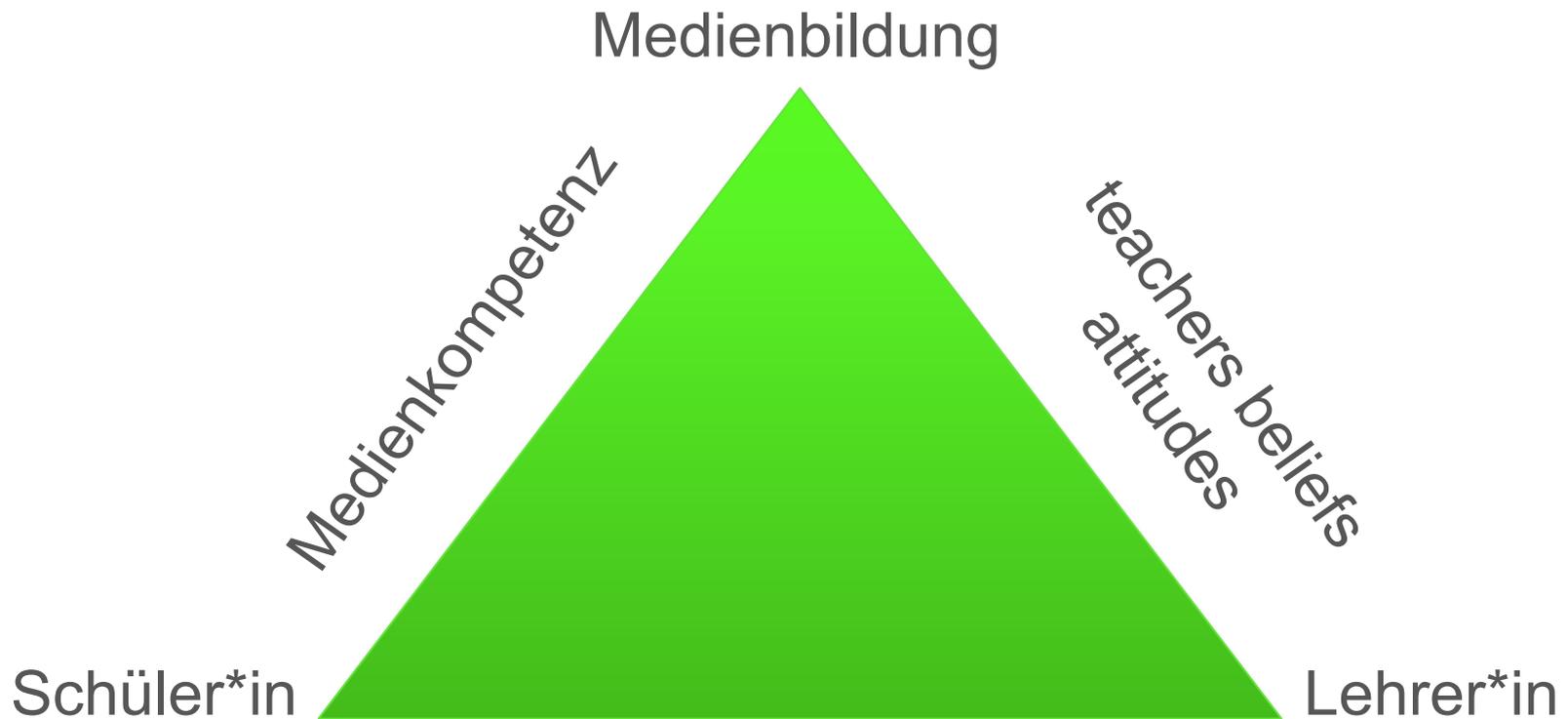


(Weinert, 2001  
Baacke, 1996)

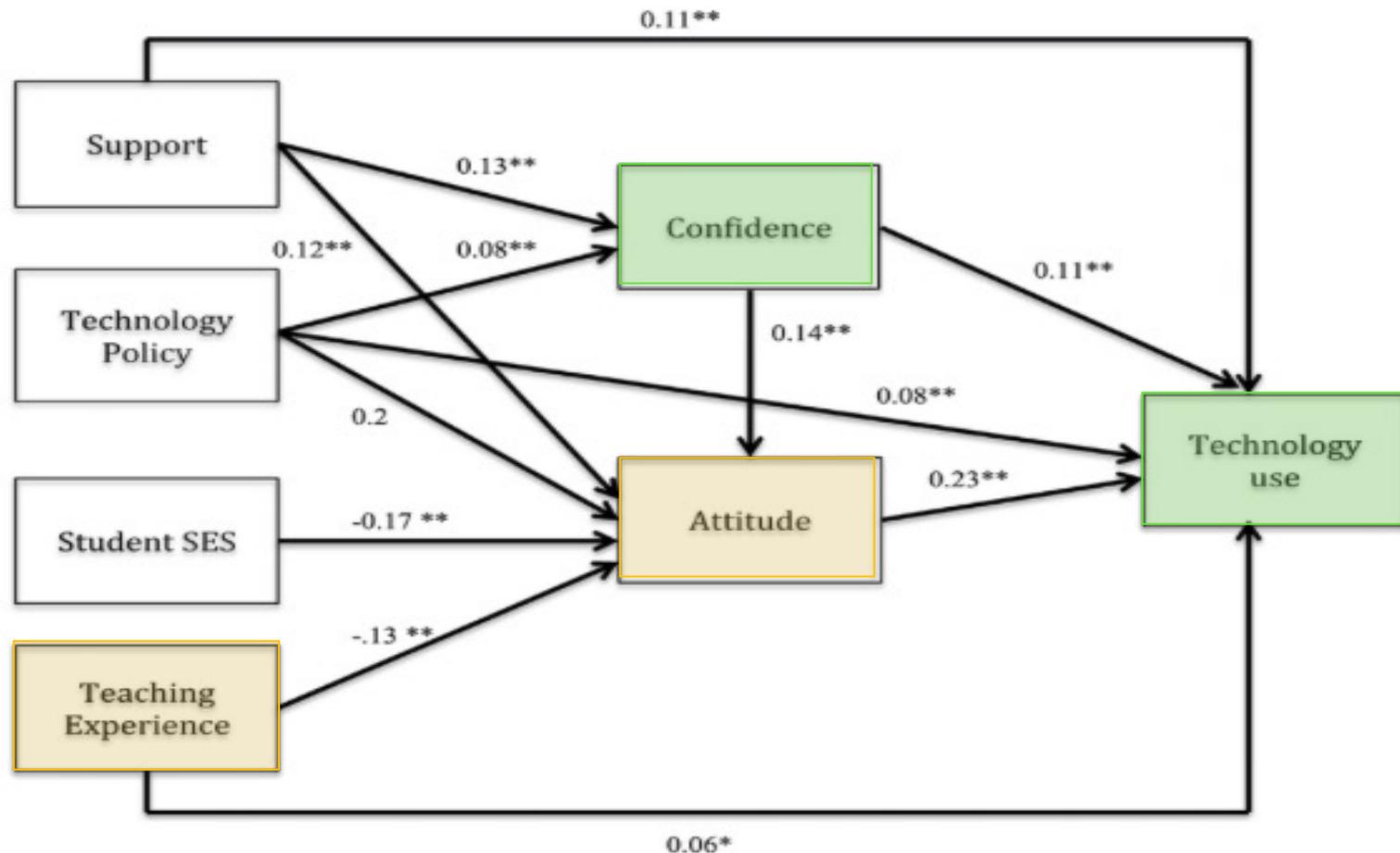
## Gliederung

- Vorbemerkung: „Ethik“, „Bildung“, „Medienpädagogik“?
- normative Aspekte digitaler Medienbildung:  
Medienkompetenz
- normative Aspekte digitaler Medienbildung:  
Einstellungen – Teachers Beliefs – Attitudes
- „Medienmoralisierung“ und „Mediatisierung“
- (Fach-) Didaktische Folgerungen

## normative Aspekte digitaler Medienbildung



## normative Aspekte digitaler Medienbildung



Results of path analysis.  $p^* < .05$ ,  $**p < .01$

(Blackwell/Lauricella/Wartella 2014)

## Habitus-Theorie (Pierre Bourdieu)

Soziales Feld/z.B. Schule

### *Habitus*

„Prinzipien, die Praxis  
generieren und organisieren“

„System dauerhafter und  
übertragbarer Dispositionen“

Wissen/Haltung/Können

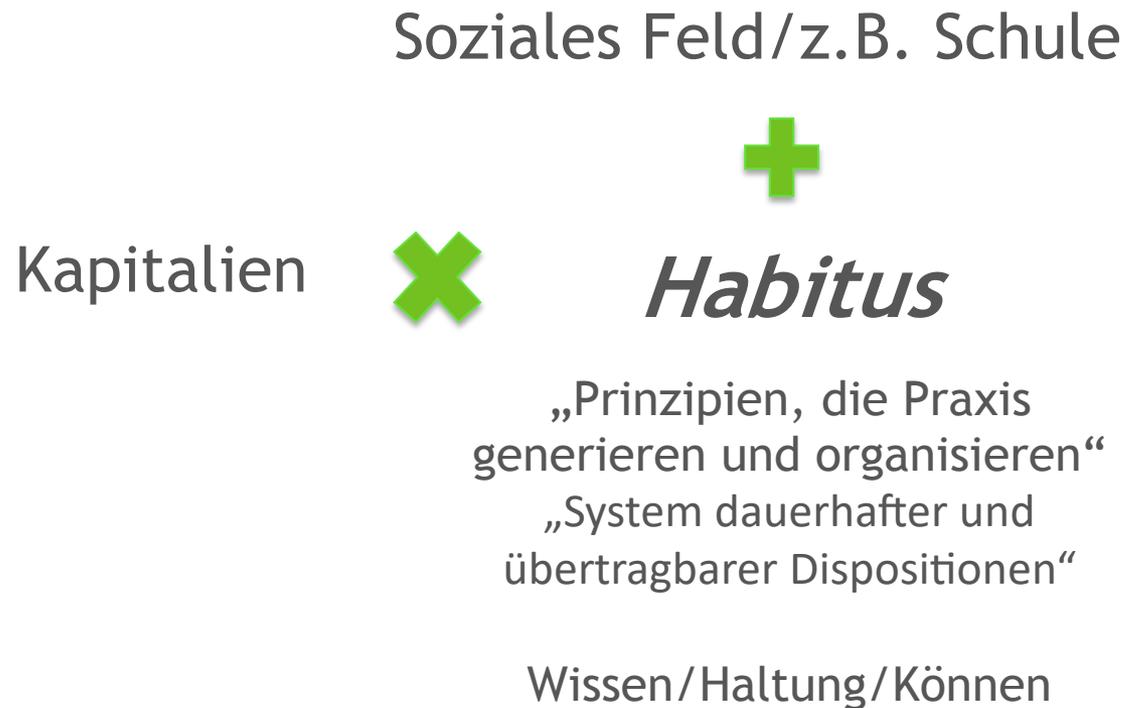
(Bourdieu 1979)

## Habitus-Theorie (Pierre Bourdieu)

- Bildung als soziales Feld
  - Gesellschaftliche Milieus grenzen sich durch *ihre soziale Praxis* von einander ab (→ Medienpraxis!)
  - Menschen bewirtschaften verschiedene *Kapitalien* in sozialen Feldern.

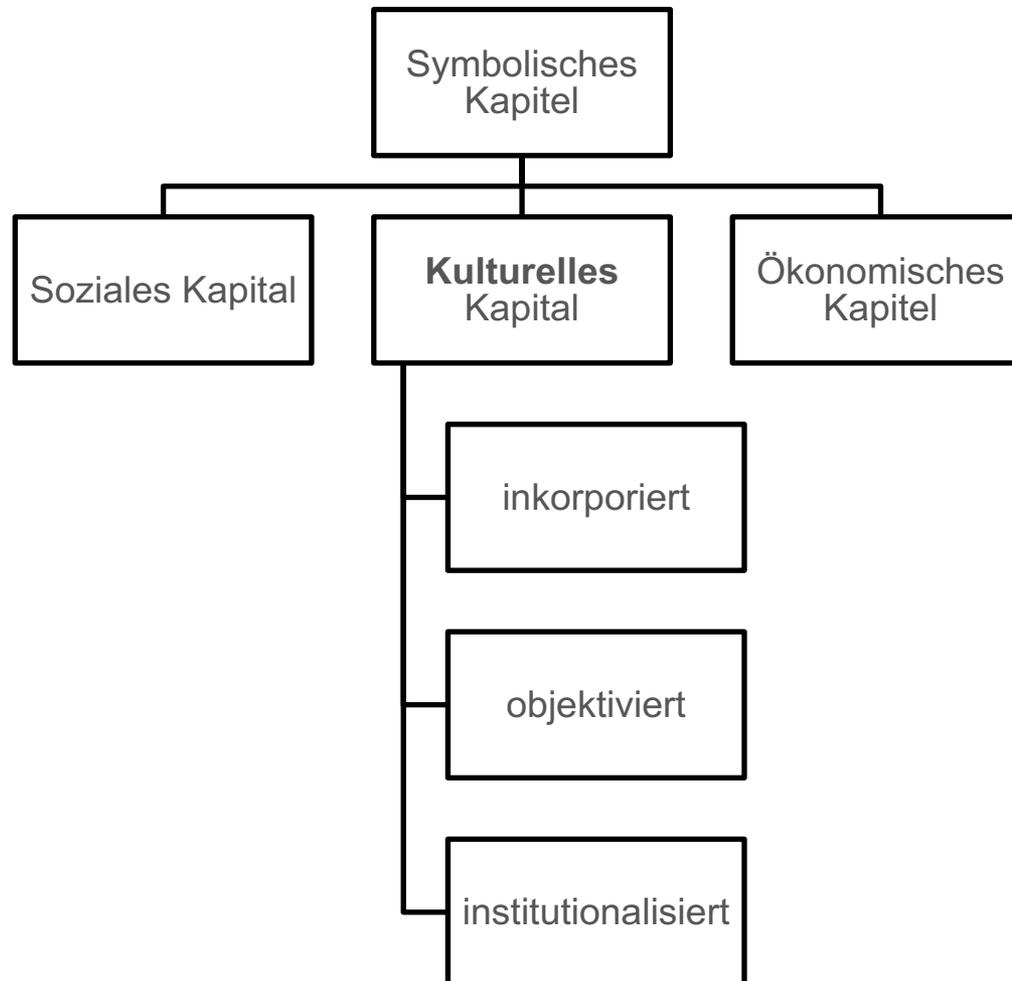
(Bourdieu 1979)

## Habitus-Theorie (Pierre Bourdieu)



(Bourdieu 1979)

## Habitus-Theorie (Pierre Bourdieu)



(Bourdieu 1979)

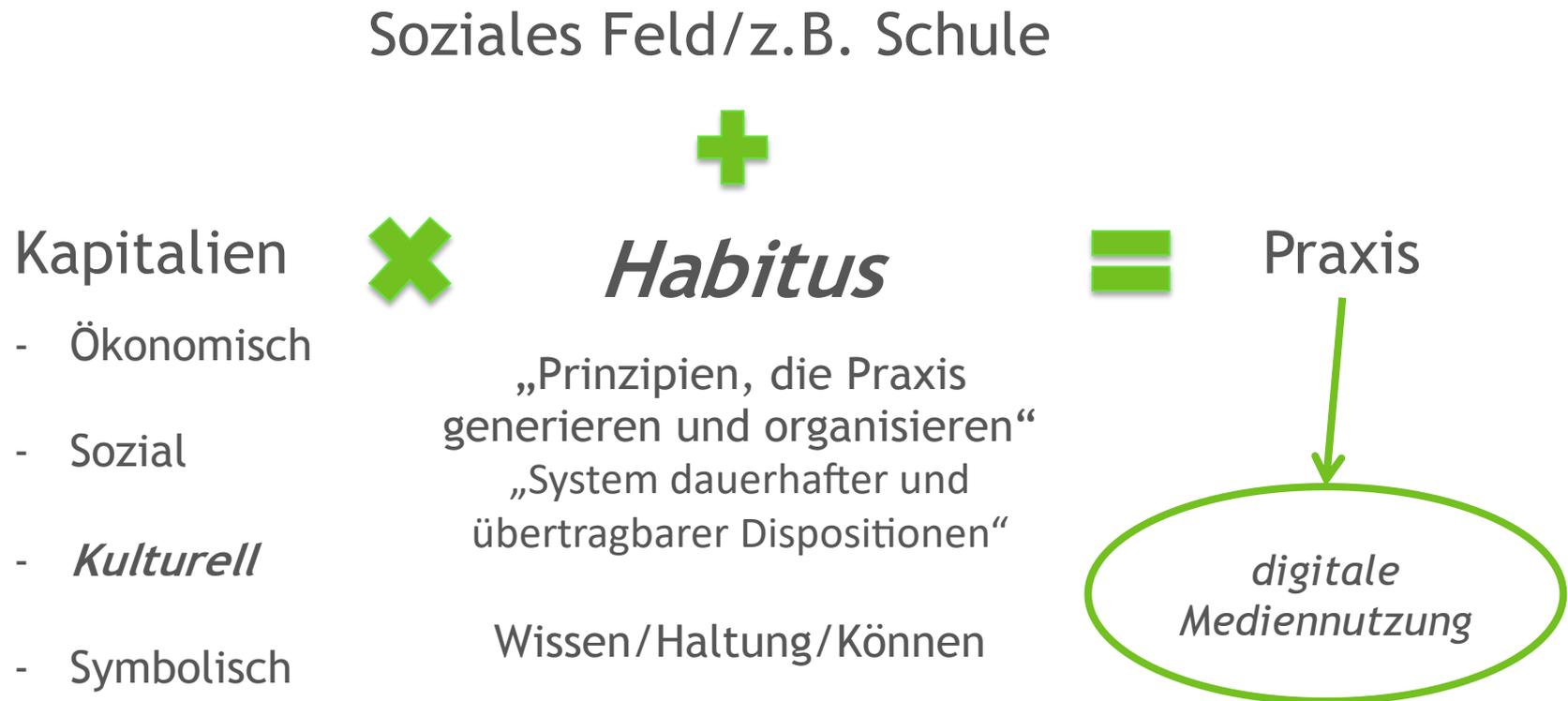
## Habitus-Theorie (Pierre Bourdieu)

### ■ Pädagogische Praxis als Habitus

- Gesellschaftlich erworbene Verhaltensformen bestimmen unser Tun
  - Erziehung: Manieren
  - **Bildung/Ausbildung: professionelles Handeln**
  - eigene kulturelle Praxis: Handlungsorientierung
- (Medien-)Praxis = Geflecht von Habitus, Kapital und **sozialem Feld**
- Lehrkräfte/ErzieherInnen: Medienkompetenzvermittlung abhängig von eigener **Medienpraxis**:
  - privat
  - institutionell (Schule/Kita)
  - gesellschaftlich bewertet

(Bourdieu 1979)

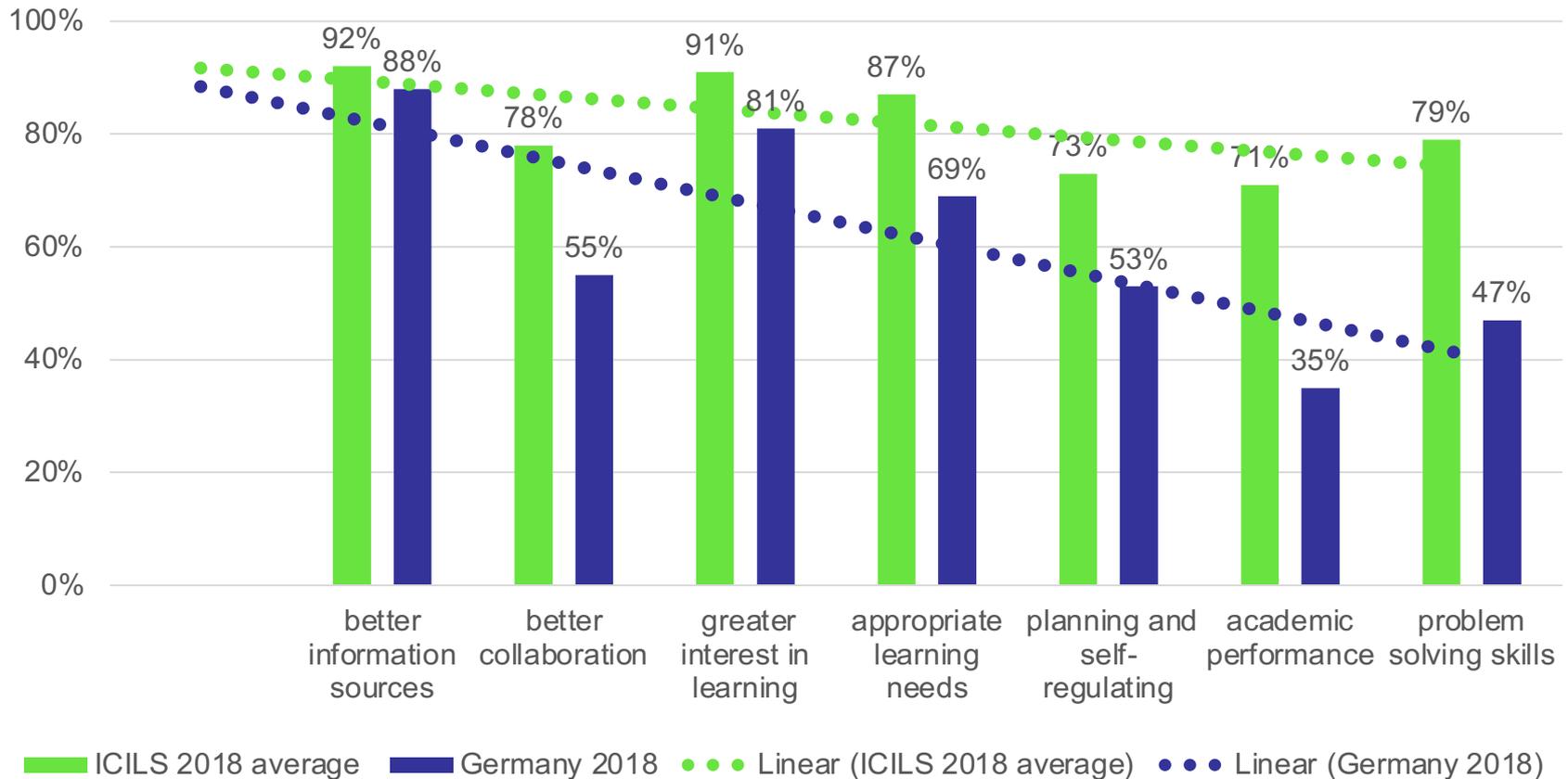
## Habitus-Theorie (Pierre Bourdieu)



(Bourdieu 1979)

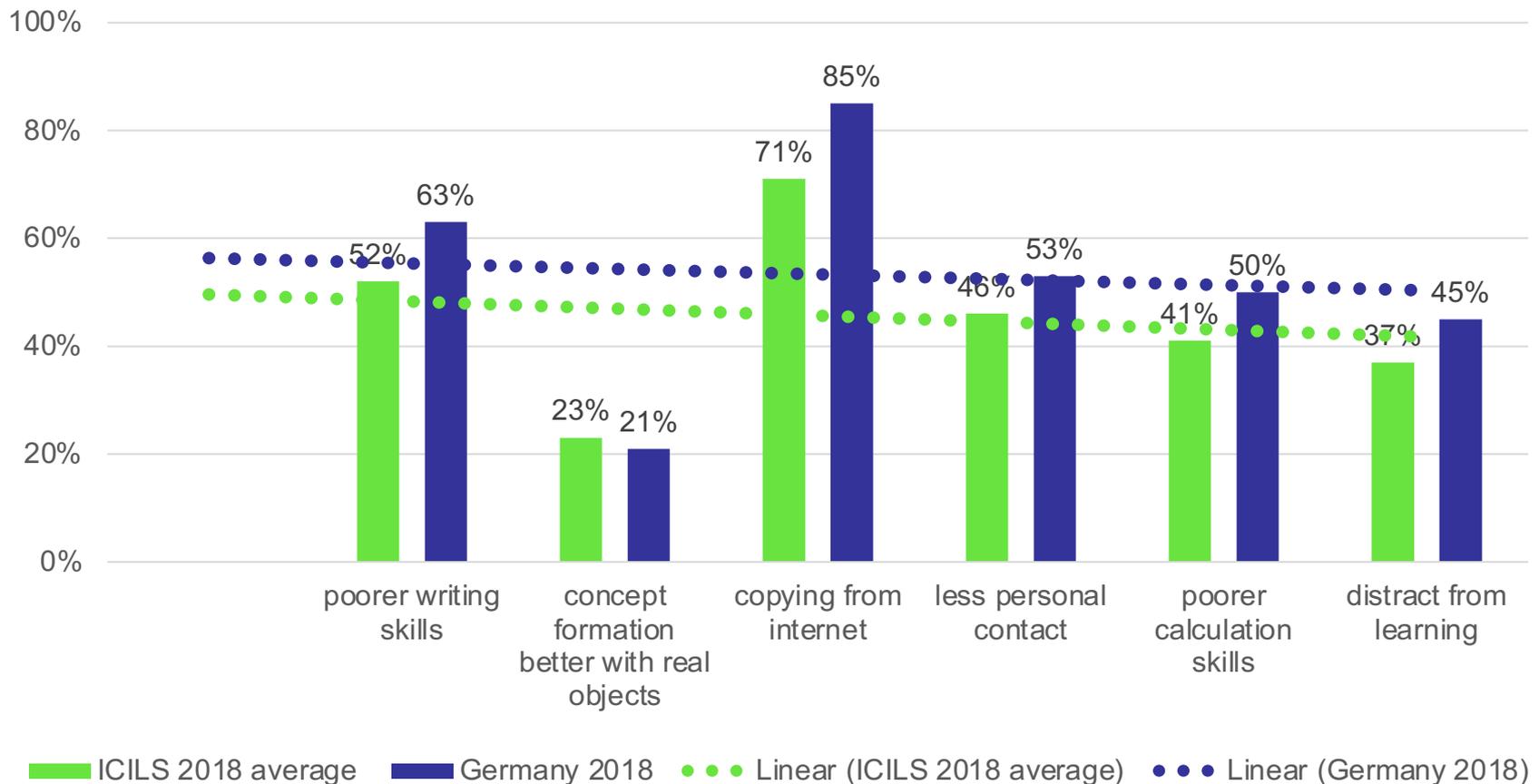
## normative Aspekte digitaler Medienbildung

Positive Statements about ICT Teaching and Learnings



## normative Aspekte digitaler Medienbildung

**Negative Statements about ICT Teaching and Learnings**



## normative Aspekte digitaler Medienbildung

- Knowledge
- Belief
- Value
- Attitude
- Perspective
- Feeling

→ Teachers Beliefs, Attitudes – „the most important construct in educational research“

(Fenstermacher 1979)

## normative Aspekte digitaler Medienbildung

- Früh gebildet, stabil
- individuelles Welterklärungsmodell
- Mit Wissen verbunden, aber Wissen wird gefiltert
- Sind schon *vor* Studienbeginn vorhanden
- Im Erwachsenenalter nur durch Autoritäten oder Gestalt-Shift veränderbar
- Beeinflussen nachhaltig das Handeln
- Können nur erschlossen werden
- *Neue* Einstellungen sind hingegen nur fragil und leicht wieder veränderbar

(Baumert/Kunter 2006; Pajares 1992; Blackwell et al. 2014; Calderhead, 1996; Ertmer et al. 2006, 2008; Fenstermacher, 1979; Kontovourki et al. 2017; Pajares 1992; Paratore et al. 2002; Tømte 2015; Shulmann 1986; Weber 1998)

## Einstellungen, Teachers Beliefs, Attitudes

### ■ Maßgebliche Faktoren der Attitude-Veränderung

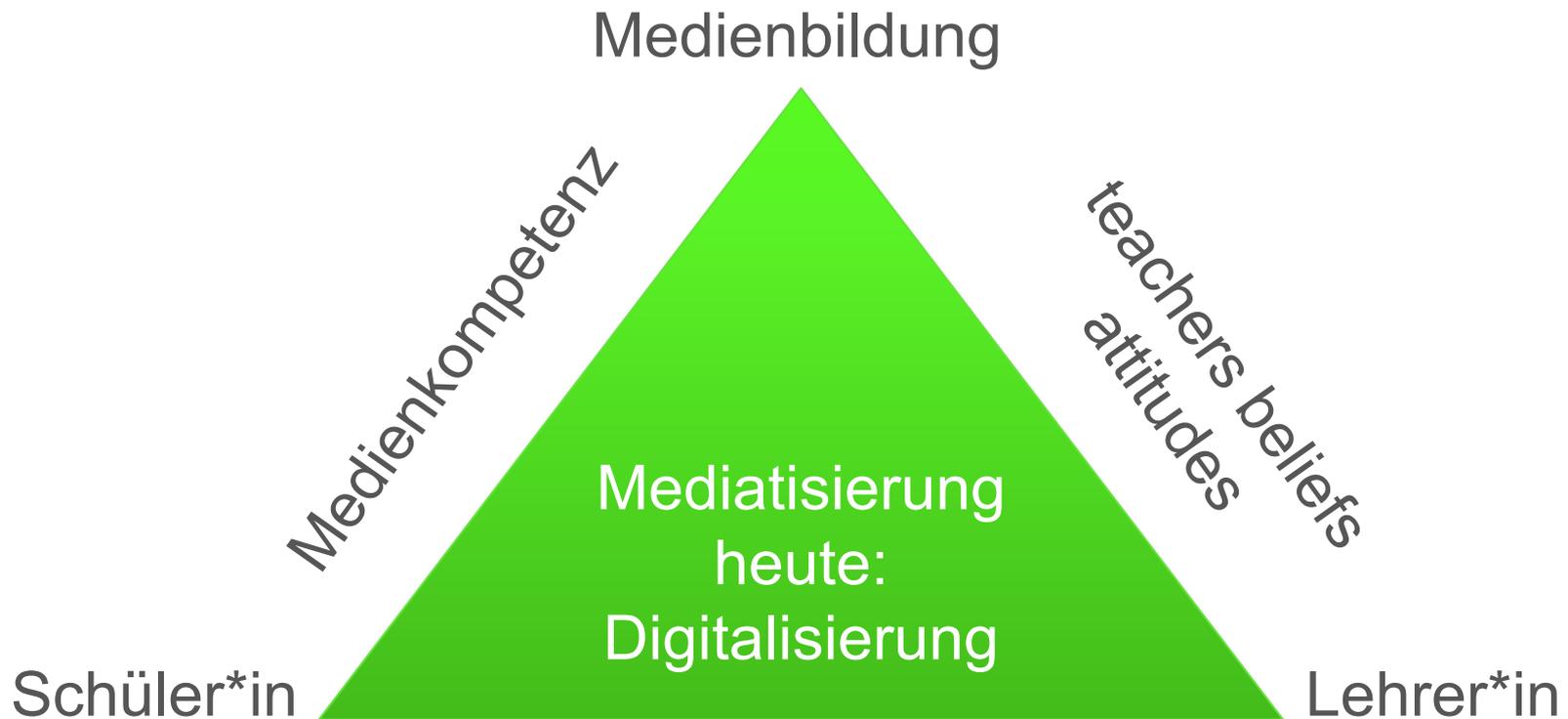
- “Self-efficacy” – Selbstwirksamkeitserwartung
- “Skills” – Fertigkeiten
- “Knowledge”
- “Flexibility”
- “Orientation towards state-of-art vs. status quo”

→“(Self)-Reflexivity”

(Baumert/Kunter 2006; Pajares 1992; Blackwell et al. 2014; Calderhead, 1996; Ertmer et al. 2006, 2008; Fenstermacher, 1979; Kontovourki et al. 2017; Pajares 1992; Paratore et al. 2002; Tømte 2015; Shulmann 1986; Weber 1998)

## normative Aspekte digitaler Medienbildung

- Fazit



## Gliederung

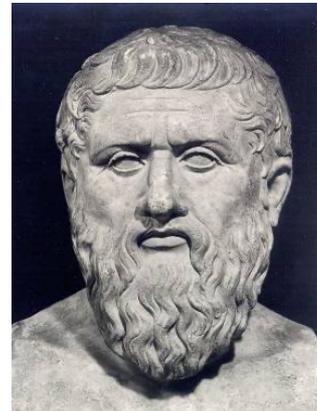
- Vorbemerkung: „Ethik“, „Bildung“, „Medienpädagogik“?
- normative Aspekte digitaler Medienbildung:  
Medienkompetenz
- normative Aspekte digitaler Medienbildung:  
Einstellungen – Teachers Beliefs – Attitudes
- „Medienmoralisierung“ und „Mediatisierung“
- (Fach-) Didaktische Folgerungen

## “Medienmoralisierung” und “Mediatisierung”

### ■ Medienapokalypse

„Denn diese Erfindung wird den Seelen der Lernenden vielmehr Vergessenheit einflößen (...), weil sie im Vertrauen **auf die Schrift** sich nur von außen vermittels fremder Zeichen, nicht aber innerlich sich selbst und unmittelbar erinnern werden. (...)

Sie werden sich vielwissend zu sein dünken, obwohl sie größtenteils unwissend sind, und schwer zu behandeln, nachdem sie dünkelseig geworden statt weise.“



*Phaidros (275a-b)  
Platon (370-360)*

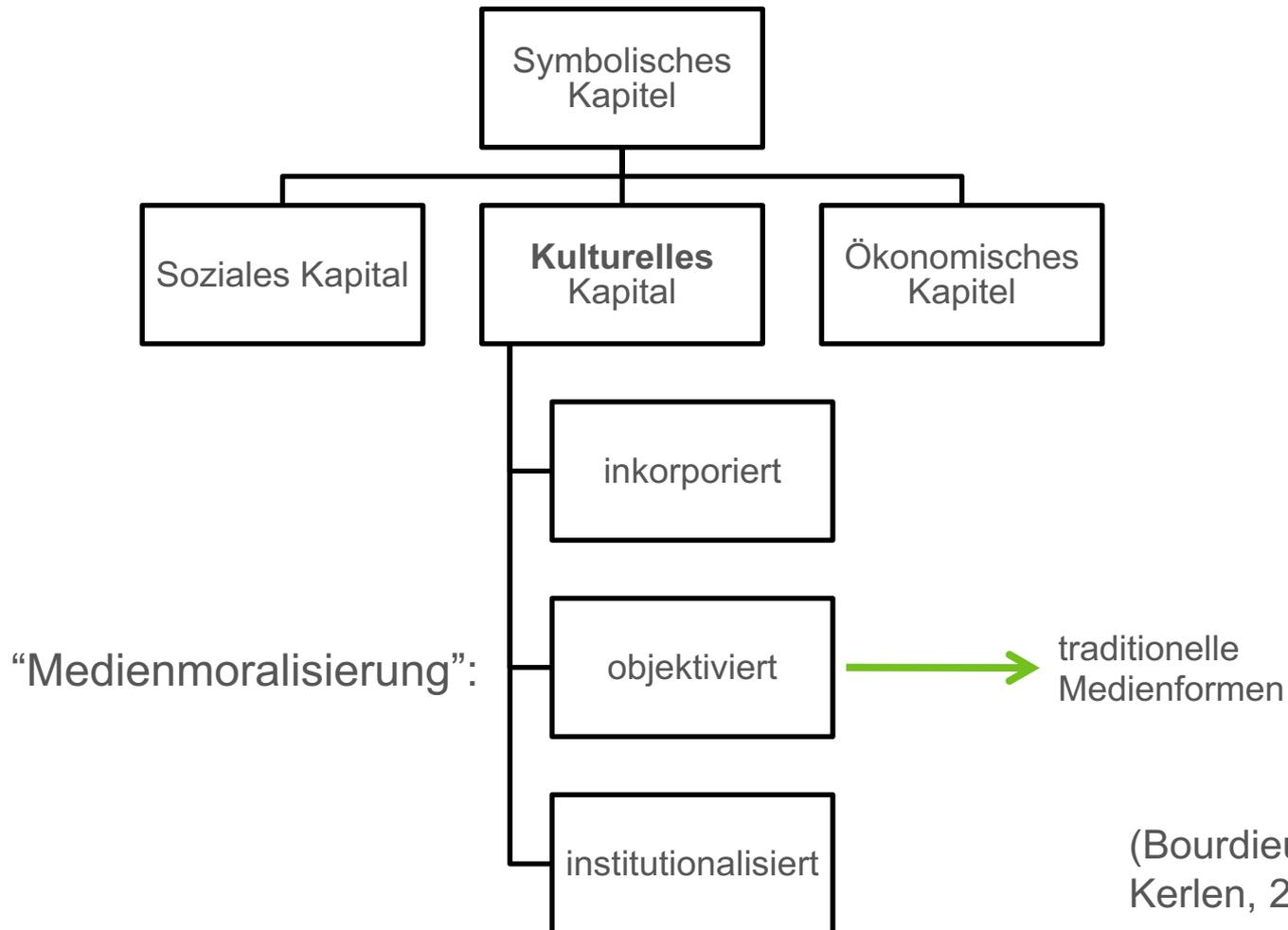
## “Medienmoralisierung” und “Mediatisierung”

- „Medienmoralisierung“ (Dietrich Kerlen, 2005)
  - grundsätzlich zunächst negative Bewertung neuer Medienpraxis
  - Beispiele:  
Roman im 18. Jh., der Film seit dem 19. Jh., Fernsehen im 20. Jh., der Computer Ende der 1990er, Computerspiel in den 2010er Jahren, Social Media heute
- Vollzieht sich in der Medienberichterstattung selbst
- Phänomen des *Network Agenda Setting NAS* (Guo/McCombs, 2015)
- Anfälligkeit für *NAS* aufgrund des *Need for Orientation* (Matthes, 2008)

## “Medienmoralisierung” und “Mediatisierung”

- Medienmoralisierung kein zufälliges Phänomen
- problematische Deutung des „Prozesses medialen und gesellschaftlichen Wandels“
  - medienkonservativer Konsens zu den medialen Formen des „objektivierten kulturellen Kapital“ (Bourdieu, 1979)
  - Missdeutung der Phänomene der „Mediatisierung“ (Krotz, 2007)

## “Medienmoralisierung” und “Mediatisierung”



## “Medienmoralisierung” und “Mediatisierung”

- „Mediatisierung“ als „Metaprozess des sozialen Wandels“:

*„Diese Entwicklung, die heute in der Durchsetzung der **digitalisierten Kommunikation** kulminiert, aber mit dem Internet längst nicht zu Ende ist, soll einschließlich ihrer **sozialen** und **kulturellen** Folgen als **Prozess** der Mediatisierung bezeichnet werden. Sie findet zugleich auf einer makrotheoretische Ebene statt, insofern sie den Wandel von Kultur und **Gesellschaft** postuliert, auf der Mesoebene, insofern sich beispielsweise **Institutionen** und Organisationen weiter entwickeln, und auf mikrotheoretischer Ebene, insofern die Veränderungen in sozialen und **kommunikativen Handeln** der Menschen gründen.“*

(Krotz 2007)

## “Medienmoralisierung” und “Mediatisierung”

- Allgemein-philosophische und ethische Bedeutung der Mediatisierungsthese
  - Anthropologische Basis: „Medialität“ als *conditio humana*
  - Epochale Realisierung von Medialität: Transhistorischer Metaprozess „Mediatisierung“

## “Medienmoralisierung” und “Mediatisierung”

- Allgemein-philosophische und ethische Bedeutung der Mediatisierungsthese

- Anthropologische Basis: „Medialität“ als *conditio humana*
  - Theorien über Welt und Mensch: „selbstgeschaffene intellektuelle Symbole“, „symbolische Formen“
  - Mensch lebt in einem „symbolischen Universum“
  - Mensch das „animal symbolicum“

(Cassirer 1923-1929; 1944)

## “Medienmoralisierung” und “Mediatisierung”

- Allgemein-philosophische und ethische Bedeutung der Mediatisierungsthese
  - Anthropologische Basis: „Medialität“ als *conditio humana*
  - Epochale Realisierung von Medialität: Transhistorischer Metaprozess „Mediatisierung“
    - Mediatisierung als „Metaprozess“, der zu historisch und kulturell unterschiedlichen Medienpraxen führt
    - Mediatisierung als Reflexionsform ist ein „Bewusstsein der Medialität“
    - Philosophie: „ihre Zeit in Gedanken erfasst“ (Hegel 1820)

## “Medienmoralisierung” und “Mediatisierung”

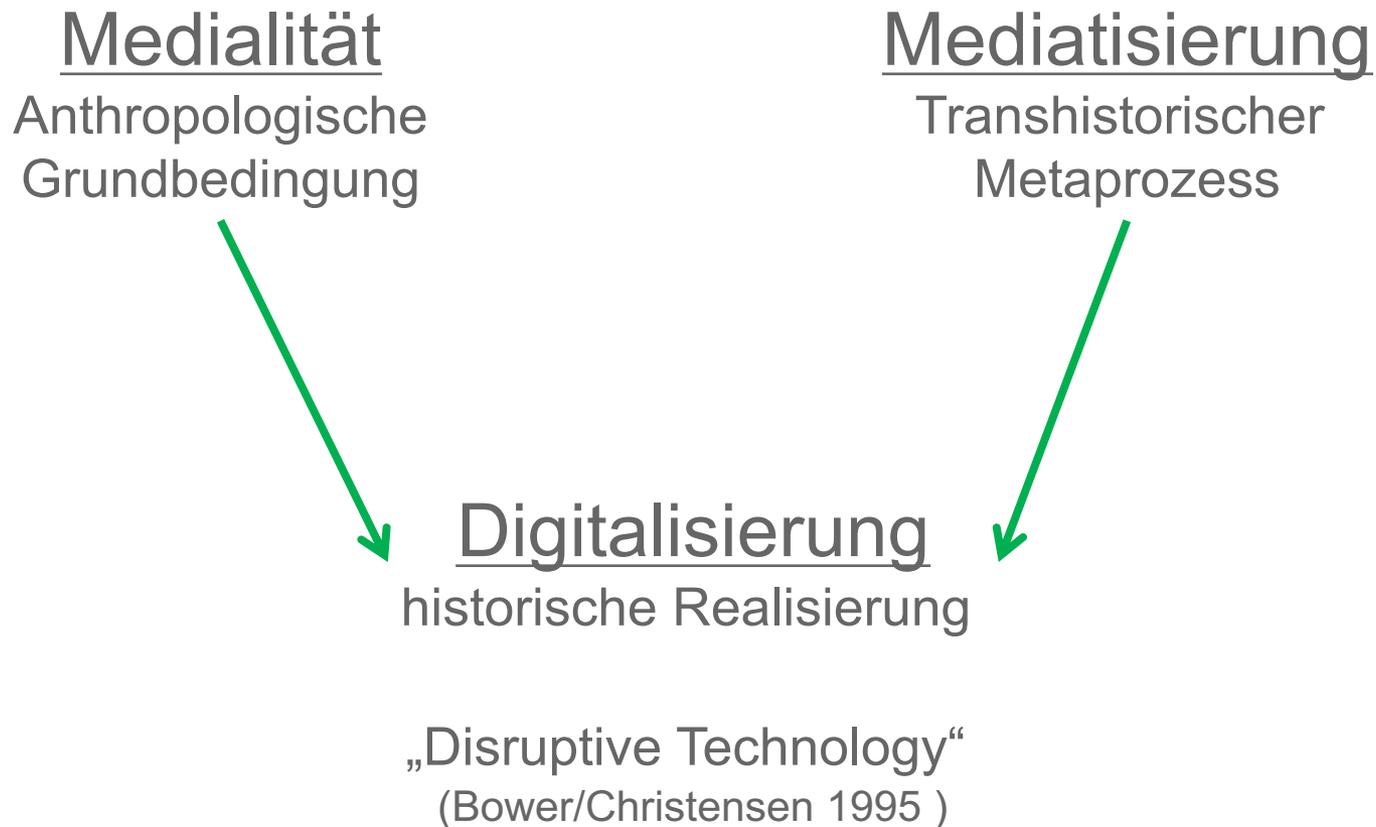
- Allgemein-philosophische und ethische Bedeutung der Mediatisierungsthese
  - Anthropologische Basis: „Medialität“ als *conditio humana*
  - Epochale Realisierung von Medialität: Transhistorischer Metaprozess „Mediatisierung“
  
- Gegenwärtige *Ethik* ist „Ethik der mediatisierten Welt“

(Rath, 2014)

## “Medienmoralisierung” und “Mediatisierung”

- Missdeutung des Wandels als defizitär
  - Erreichter Entwicklungsstand als Ausgangszustand missdeutet
  - Mediatisierung als Gegenwartsphänomen missverstanden
- Mediatisierung als historischer Prozess verschwindet hinter der Gegenwart als Normalform

## “Medienmoralisierung” und “Mediatisierung”



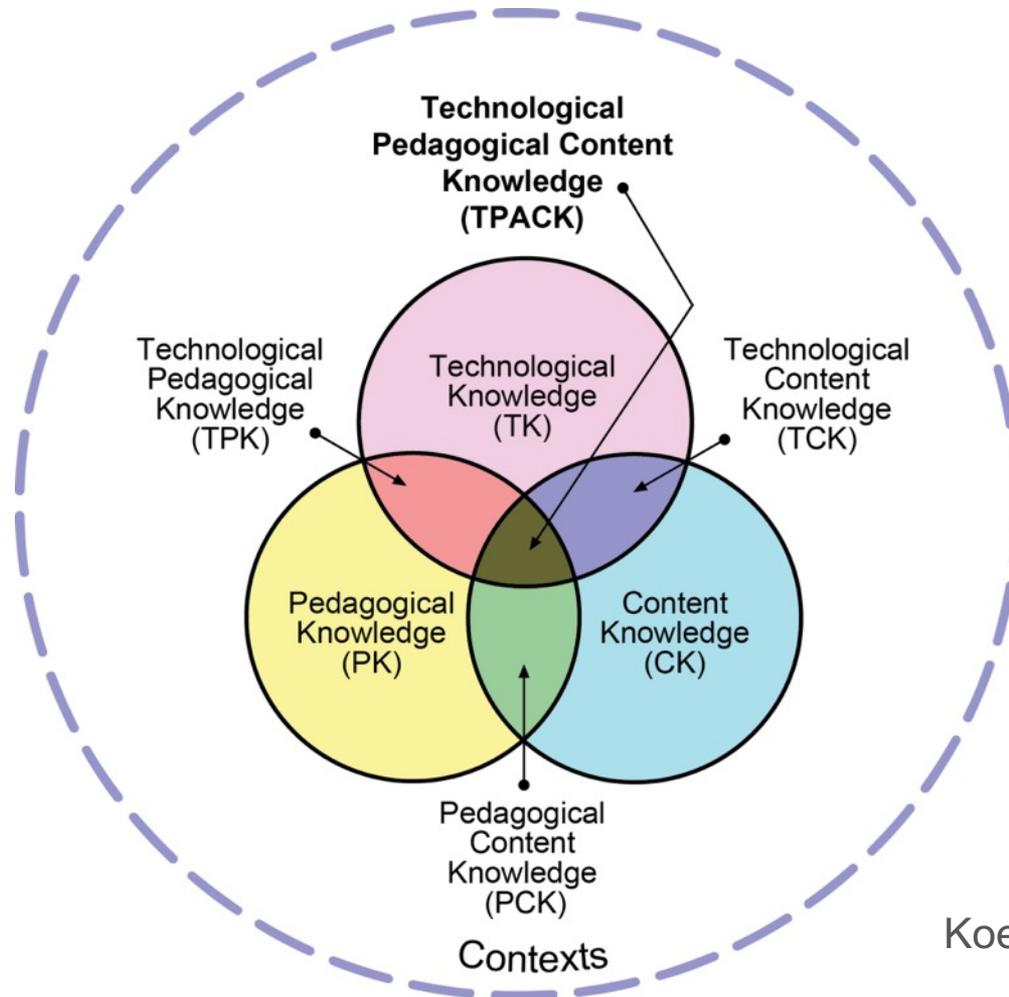
## Gliederung

- Vorbemerkung: „Ethik“, „Bildung“, „Medienpädagogik“?
- normative Aspekte digitaler Medienbildung:  
Medienkompetenz
- normative Aspekte digitaler Medienbildung:  
Einstellungen – Teachers Beliefs – Attitudes
- „Medienmoralisierung“ und „Mediatisierung“
- (Fach-) Didaktische Folgerungen

## (Fach-) Didaktische Folgerungen

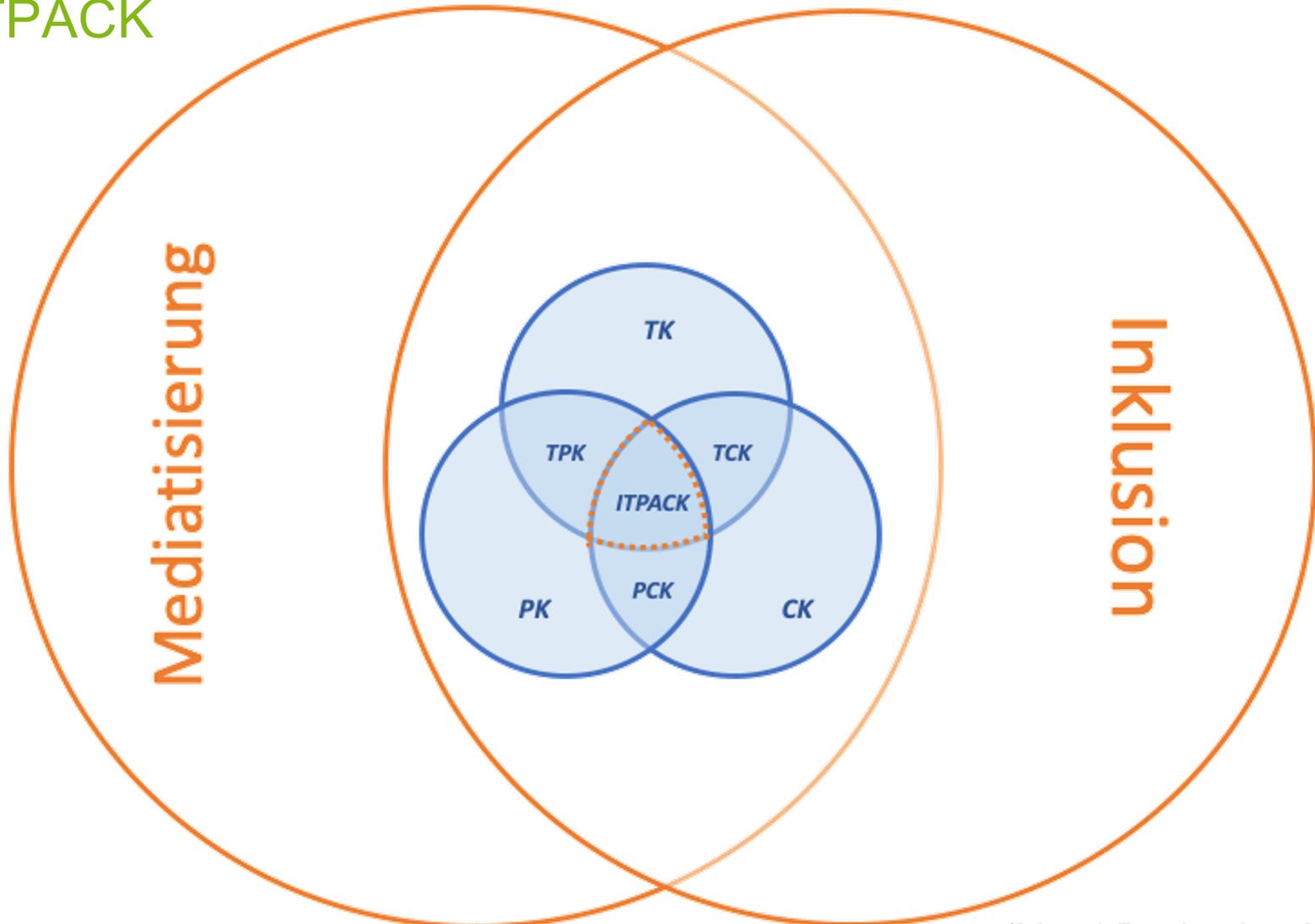
- Komplexe Struktur techno-sozialer Themen:  
TPACK – ITPACK
- Komplexe Struktur medienethischer Aspekte:  
PEAT
- Komplexe Struktur *attitude*-sensibler  
Lehramtsausbildung

# TPACK



(Shulman, 1986;  
Koehler/Mishra, 2006)

## ITPACK

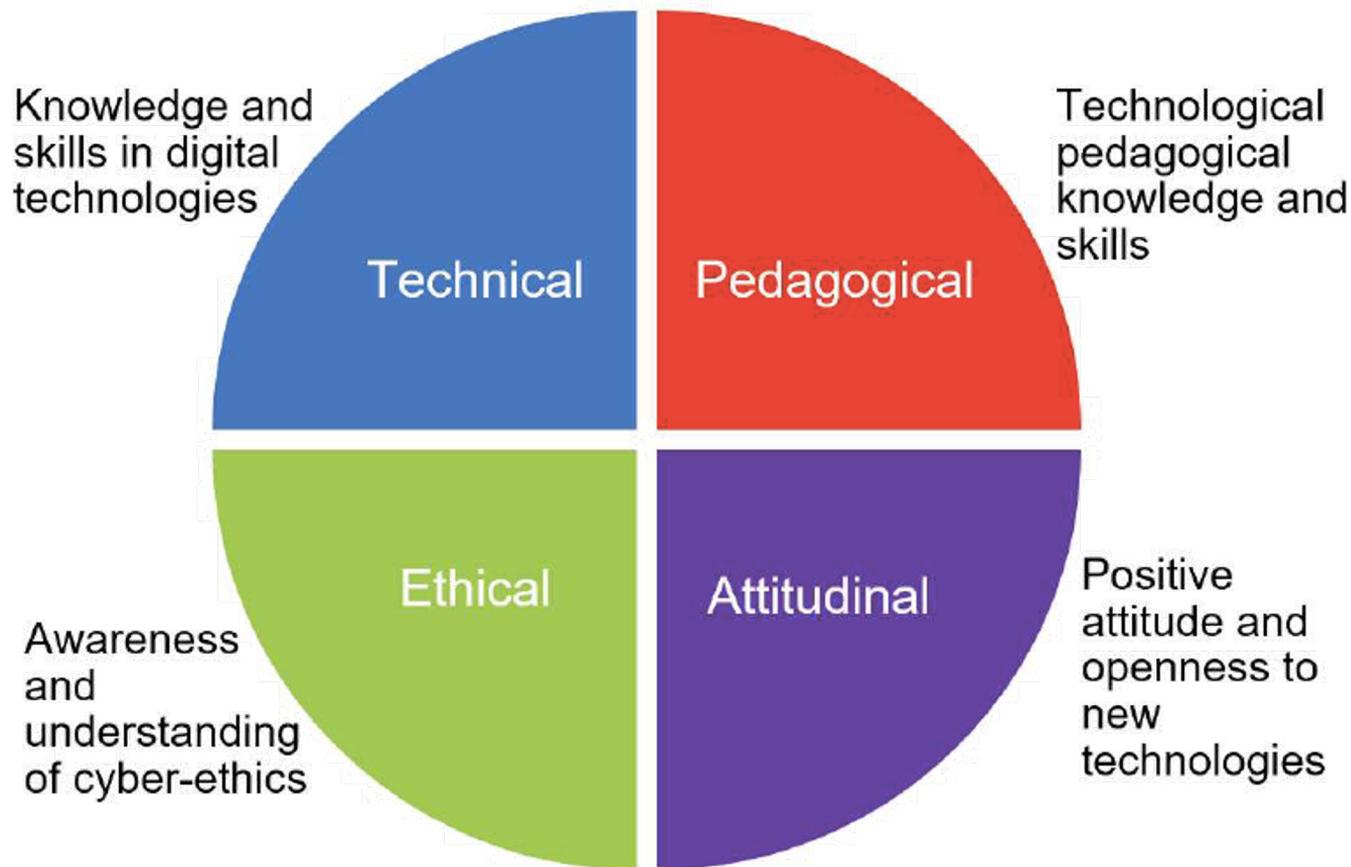


## PEAT

- Report des ERASMUS+ Projekts *Developing Student Teachers' Digital Competence (DICTE)*
  - “review of literature, examining digital competence (DC) in teacher education” (Sekundäranalyse von 87 Studien weltweit)
  - ”four-part model encompasses Technical skills, Pedagogical skills, Cyber-ethics and Attitudes (PEAT)”

(McGarr/McDonagh, 2019)

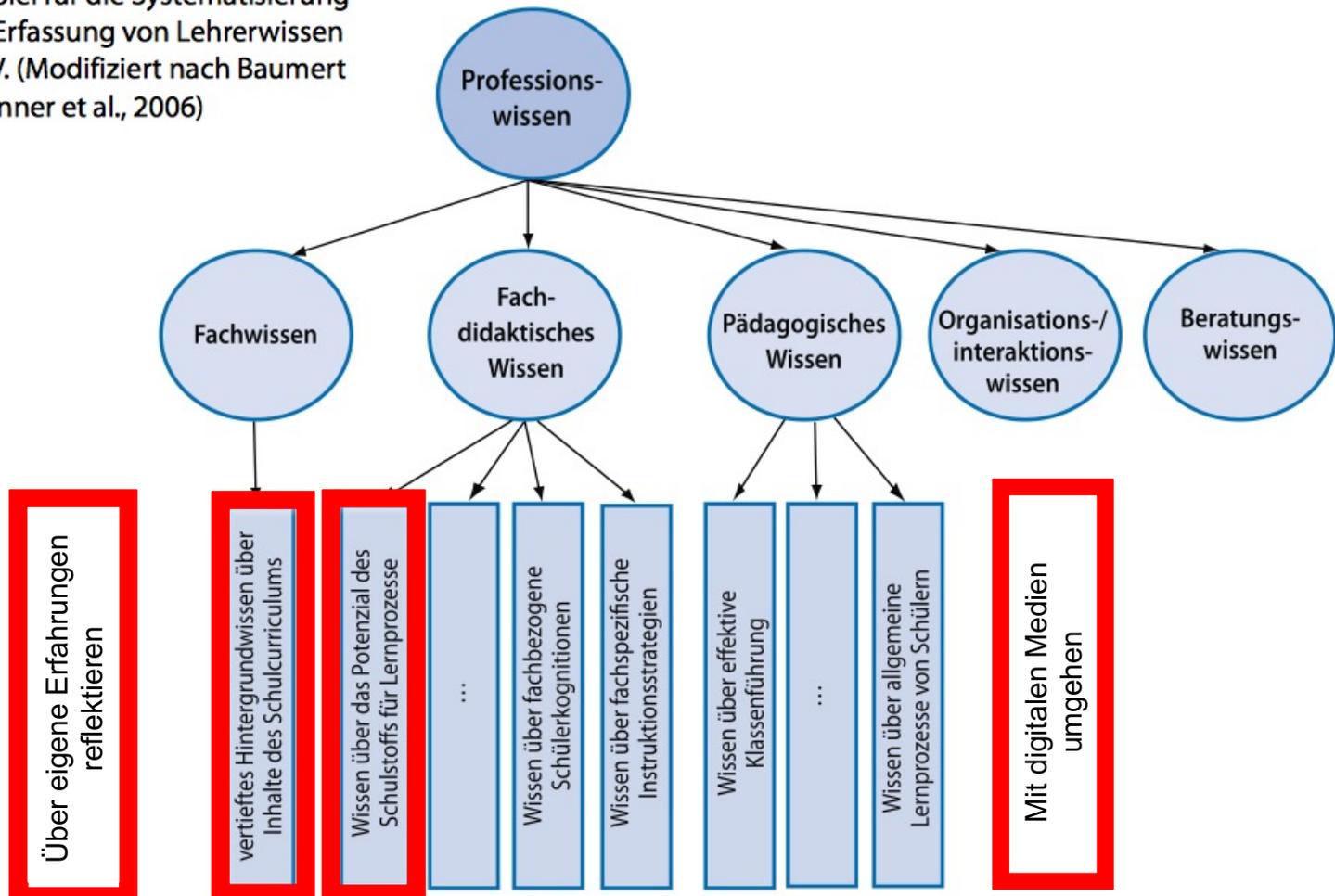
## PEAT



(McGarr/McDonagh, 2019)

## attitude-sensible Lehramtsausbildung

**Abb. 11.1.** Beispiel für die Systematisierung von Lehrerwissen: Erfassung von Lehrerwissen im Projekt COACTIV. (Modifiziert nach Baumert & Kunter, 2006; Brunner et al., 2006)



## Literatur

- Baumert, Jürgen/ Kunter, Mareike (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 9. 2006, Heft 4, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S.469-520.
- Blackwell, C.K., Lauricella, A.R. & Wartella, E. (2014): Factors influencing digital technology use in early childhood education. Computers & Education, 77, pp. 82-90.
- Calderhead, J. (1996). Teachers: Beliefs and knowledge. In D. Berliner & R. Calfee (Eds), Handbook of educational psychology (pp. 709–725). New York, NY: Simon & Schuster Macmillan.
- Fenstermacher, G. D. (1979): A philosophical consideration of recent research on teacher effectiveness. In L. S. Shulman (Ed.), Review of research in education (Vol. 6, pp. 157-185). Itasca, IL: Peacock.
- Koehler, Matthew J. & Mishra, Punya (2005): What happens when teachers design educational technology? The development of technical pedagogical content knowledge. Journal of Educational Computing Research, 32 (2), pp. 131-152.
- Marci-Boehncke, Gudrun (2018): Von der integrierten zur inklusiven Medienbildung. In: Hug, Theo (Hg.): Medienpädagogik – Herausforderungen für Lernen und Bildung im Medienzeitalter. Innsbruck University Press, S. 49-64
- McGarr, O., & McDonagh, A. (2019): Digital Competence in Teacher Education. <https://dicte.oslomet.no/>. [https://www.researchgate.net/publication/331487411\\_Digital\\_Competence\\_in\\_Teacher\\_Education](https://www.researchgate.net/publication/331487411_Digital_Competence_in_Teacher_Education)
- Pajares, M. Frank (1992): Construct Teachers' Beliefs and Educational Research: Cleaning Up a Messy Review of Educational Research. Fall 1992 Vol. 62, No.3, pp. 307-332
- Rath, M. (2014): Ethik der mediatisierten Welt. Wiesbaden: Springer
- Shulman, Lee S. (1985): Those Who Understand: Knowledge Growth in Teaching. In: Educational Researcher, Volume 15, Nr.2 1986, S. 4-14